



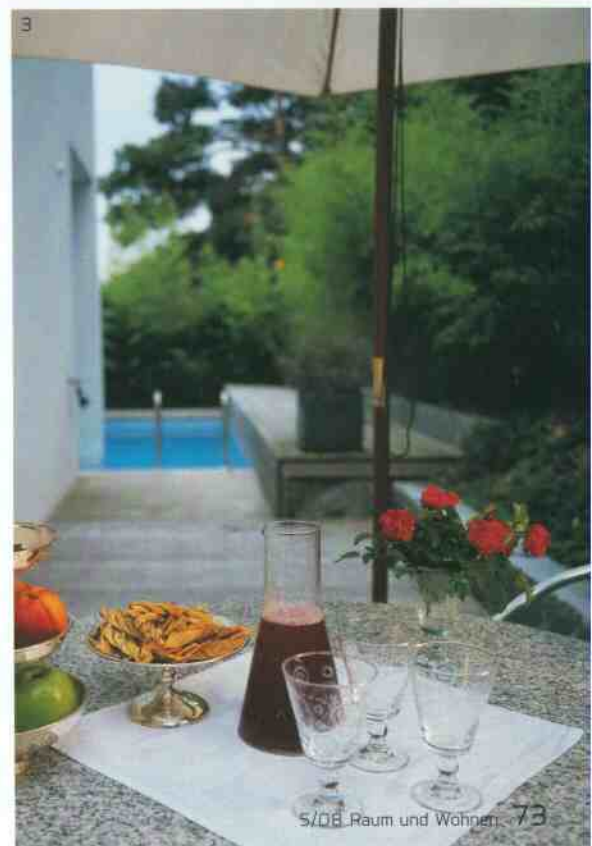
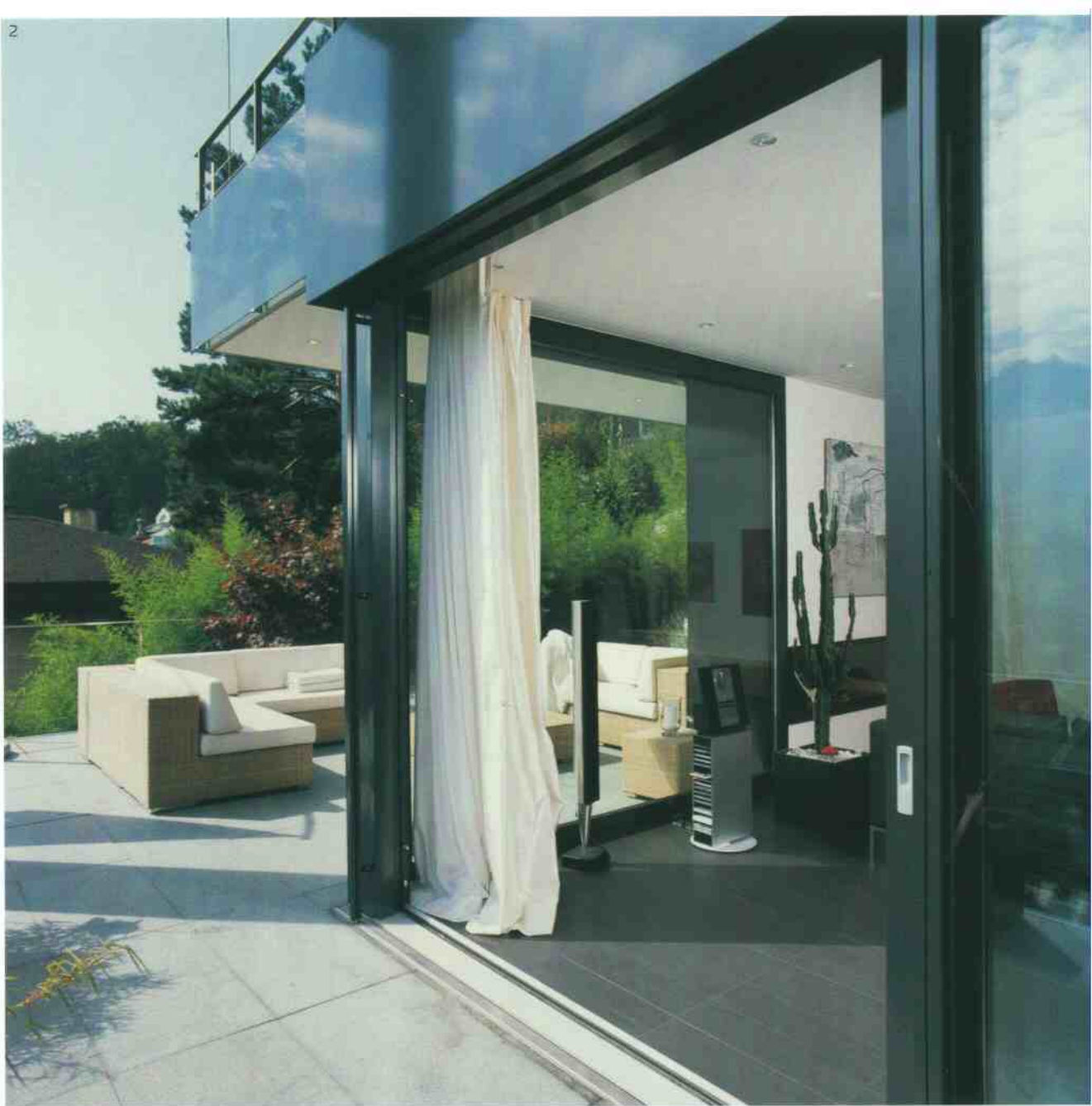
1_Das Haus steht mit einem Bein im Pool. Daneben die gedeckte Terrasse des Wohnbereichs. Die Bepflanzung bietet Sichtschutz.
2_Auf einem grossen Garagensockel erhebt sich der dreigeschossige Bau an einem Südhang. Der Haupteingang und das Wohngeschoss liegen auf der mittleren Ebene.



Ein Bein im Pool

Im Kanton Luzern steht ein grosszügig gegliedertes Einfamilienhaus. Der differenzierte Baukörper schliesst diverse Aussenbereiche sowie einen Pool mit ein.





1_Der Pool grenzt direkt ans Haus sowie an ein hölzernes Liegepodest am Hang. 2_Grosse Schiebetüren öffnen den Wohnbereich zur Wohnterrasse. 3_An der geschlossenen Nordseite des Hauses befindet sich ein kleiner Aussensitzplatz mit Blick zum Pool.



1_Der Blick vom Eingang durch den Wohnbereich fixiert drei wesentliche Elemente; Feuer, Wasser, Erde. Diese werden durch das Cheminée, den Pool sowie die Aussenbepflanzung repräsentiert. 2_Der Wohnbereich bietet eine grosszügige Aussicht nach Süden auf die Berge.





Das offene Wohngeschoss gliedert sich in die Bereiche Erschliessung, Essen/Wohnen sowie die Küche neben der roten Wand mit eingebautem Aquarium.



EIN BEIN IM POOL

Für einen Architekten ist es natürlich immer sehr schön, wenn er aufgrund seiner realisierten Bauten weiterempfohlen wird. Dies war auch die Ausgangslage für den Bau dieses Einfamilienhauses im Kanton Luzern. Meistens bezieht sich eine Weiterempfehlung nicht nur auf die Architektur, sondern auch auf die intensive Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft und Architekt, die oftmals auch zu einer anhaltenden Freundschaft führt. «Uns freut es umso mehr, wenn unsere Arbeit nicht nur in architektonischer, sondern auch in privater Hinsicht fruchtet, denn Architektur sollte nicht Selbstzweck des Architekten sein», erklärt der für diesen Bau verantwortliche Architekt Carlos Antoniety. Für ihn ist das Bauen eine ganzheitliche Aufgabe, die gewisse Zusatzleistungen mit einschliesst. «Bei uns endet gute Architektur nicht an der Hausfassade. Innenarchitektur, Licht- und Gartenplanung gehören ebenso dazu», lautet die Philosophie der Antoniety Architekten AG.

Der Bauherrschaft war es sehr wichtig, ihre Bedürfnisse in einer architektonisch hochwertigen Gesamtlösung zu realisieren, die auch die hervorragende Lage, Aussicht und Besonnung berücksichtigt, ohne dass ein Nachteil oder Intimitätsverlust für die Familie in Kauf genommen werden muss. Ebenso sollten die Intimität gegenüber den Nachbarn wie auch ökologische, biologische, energetische, technische und wirtschaftliche Aspekte sowie Feng-Shui-Grundsätze in das Bauprojekt einbezogen werden. Das Haus sollte als eine Symbiose verschiedener Grundsätze und Aspekte konzipiert werden, die eine eigene Identität innerhalb eines Gesamtkonzeptes manifestiert.

Vielschichtigkeit

Die Topographie und die Umgebung hatten einen grossen Einfluss auf die Architektur. Der anspruchsvolle Bau am Südhang verkörpert ein zeitloses Entwurfskonzept und fügt sich durch seine Zurückhaltung in den Kontext ein. Das Ziel war es, durch eine differenzierte äussere Struktur sowie konstruktive Details eine übergreifende komfortable und funktionale Wohnumgebung zu schaffen. Vor allem die südorientierte Hauptfassade zeigt sich vielschichtig gegliedert. Sie lebt durch ihren aufgebrochenen Hausrahmen sowie zurückversetzte verglaste Fassadenflächen und akzentuierte Fassadenteile. Durch die zurückversetzten Fassadenflächen an der Süd- und Westseite entstanden gedeckte Terrassen und Balkone. Der Aussenraum wurde ins Innere des Hauses einbezogen, um den Innenraum ins Äussere zu vergrössern. Die Vielschich-



tigkeit der Aussenhaut manifestiert sich auch in den unterschiedlichen Materialien wie Metall, Verputz und Holz. So fügt sich ein Holzschop für Gartengeräte in das Untergeschoss ein, auf dessen Dach das mit Holz beplankte Terrassendeck der Wohnebene liegt. Neben der Wohnterrasse befindet sich ein Swimmingpool, der direkt an das Haus grenzt, ja sogar ein wenig in den Baukörper integriert ist. So steht das Haus mit einem Bein förmlich im Wasser. Ein hölzernes Liegepodest begrenzt den Pool hangseitig, während eine dichte, hohe Bepflanzung vor Einblicken aus der Nachbarschaft schützt. Die Bepflanzung des Terrassenbereichs gehört zum Gesamtkonzept des Hauses und wurde vom Architekten mit eingeplant. Ahorn, Bambus und Kies verleihen dem Garten einen japanischen Note. Die Terrasse überzeugt durch ihre Anbindung an das Wohnen und dient als Erholungsort. Eine diskrete Aussenbeleuchtung unterstützt die Architektur und Gartengestaltung. Durch die gezielt platzierten Aussenleuchten wird bei Nacht das Wasser im Pool auf die Decke des Wohnraums projiziert und erzeugt so ein faszinierendes Lichterspiel.

1_Blick in das grosszügige Entree. 2_Zum Schlafzimmer im Obergeschoss gehört ein Schreibplatz, Hinter der roten Wand befindet sich das Bad. 3_Auch im hellen Bad kann man die Aussicht geniessen,

Feuer, Wasser, Erde

Auch das Wohngeschoss überzeugt durch sein stimmiges Gesamtkonzept. Der Blick vom östlichen Hauseingang durch den Wohnbereich fixiert die drei wesentlichen Elemente Feuer, Wasser, Erde, diese werden durch das Cheminée in der Westwand, den Pool sowie einen gezielt platzierten Baum auf der Terrasse repräsentiert. Der dunkle Natursteinplattenboden, eine offene Treppe mit schwebenden Steinstufen sowie die weissen Wände verleihen der Wohnebene eine zurückhaltende Eleganz. Weinrote Schiebetüren und Trennwände ergänzen das konsequente Farbkonzept. Die halboffene Küche neben der weinroten Trennwand stülpt als Erker leicht nach Süden aus. Die Anordnung der Haupt- und Nutzräume gewährleistet immer die Aussicht in die umliegende Berglandschaft. Auch das Elternbad im Obergeschoss hat einen besonderen Stellenwert, was Aussicht und Platzierung anbelangt. Aussicht und Austritt nach draussen gewährt das an zwei Seiten verglaste



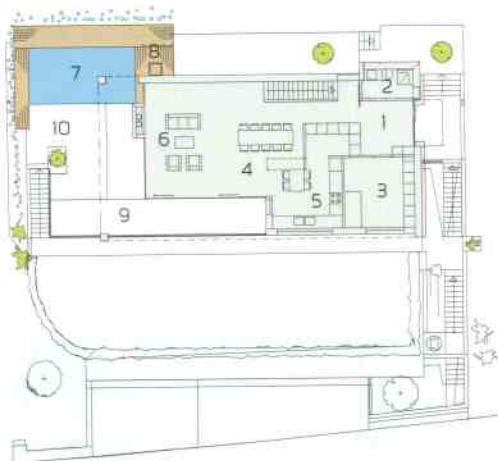
Obergeschoss

- 1 Kinderzimmer
- 2 Kinderbad
- 3 Elternbad
- 4 Elternschlafzimmer
- 5 Balkon



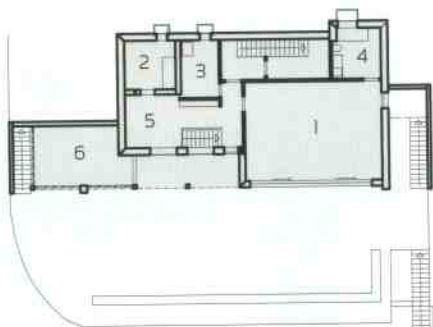
Erdgeschoss

- 1 Entree
- 2 Gäste-WC
- 3 Zimmer
- 4 Essen
- 5 Kochen
- 6 Wohnen
- 7 Pool
- 8 Aussensitzplatz
- 9 Terrasse
- 10 Garten



Untergeschoss

- 1 Einliegerwohnung/
Mehrzweckraum
- 2 Keller
- 3 Technik
- 4 Bad
- 5 Waschküche
- 6 Geräteraum



Philosophie

Architektur ist nicht Selbstzweck des Architekten. Unter diesem Motto nimmt die Antonietty Architekten AG ihre soziale, kulturelle und historische Verantwortung als Architekturbüro wahr. In einem Umfeld, das ständigem Wandel unterliegt, betrach-

tet man es als Aufgabe, eine Synthese zwischen Ästhetik, Tradition, Funktion und Kosten zu schaffen. Die Rahmenbedingungen verändern sich immer rascher, und das Bauen wird zunehmend komplexer. Vernetztes Denken und flexibles Handeln sind daher gefragt. Funktion, Form, Kosten und Zeit bestimmen die Arbeit. Im Mittelpunkt steht der Bauherrnnutzen und die Kundenzufriedenheit: Man ermittelt Bedürfnisse, formuliert Projektziele, plant kompetente Lösungen und realisiert kundengerechte Bauten. Gefragt sind innovative Projekte unter der Berücksichtigung ökologischer Zielsetzungen und der nachhaltige Umgang mit knapp gewordenen Ressourcen. Man bietet dazu Lösungen von architektonischer und konstruktiver Qualität. Eine kleine, flexible Bürostruktur ermöglicht eine vernetzte und prozessorientierte Zusammenarbeit mit den Bauherren und Unternehmern.

ANTONIETTY
ARCHITEKTEN AG

Carlos Antonietty
6005 Luzern

www.antonietty.ch

Elternschlafzimmer mit seinem Westbalkon. Die beiden Kinderzimmer haben einen gemeinsamen Südbalkon oberhalb des Küchenerkers. Das Untergeschoss umfasst neben den Kellerräumen einen grosszügigen Raum mit eigenem Hauseingang und vorgelagerter Terrasse auf dem Garagendach.

Zufriedene Bauherrschaft

«Der Architekt vermochte alle unsere Bedürfnisse und Wünsche innerhalb des gesetzten Budgets vollumfänglich umzusetzen», kommentiert die zufriedene Bauherrschaft. Durch die Spezialität, dass beim beauftragten Architekturbüro automatisch die Innenarchitektur, Licht- und Gartengestaltung inklusive sind, haben sie ein sehr harmonisches und komplettes Einfamilienhaus bekommen. ■

FOTOS: Thomas Hämmerli

TEXT: Werner Lehmann